

Lahnsteiner Tageblatt

Erheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Anzeigenpreis: die einpaltige kleine Zeile 15 Pfennig.

Kreisblatt für den
Einziges amtliches Verkündigungs-
Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.



Kreis St. Goarshausen
blatt sämtlicher Behörden des Kreises.
Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugspreis durch die Geschäftsstelle oder durch Boten vierteljährlich 1.30 Mark. Durch die Post ins Haus 1.92 Mark.

Nr. 2

Druck und Verlag der Buchdruckerei Franz Schidel in Oberlahnstein.

Samstag, den 3. Januar 1914.

Für die Redaktion verantwortlich: Eduard Schidel in Oberlahnstein.

52. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Den Herren Bürgermeistern des Kreises wird in den nächsten Tagen ein Formular zur Nachweisung der für die Verteilung des Kreissteuerbedarfs für das Rechnungsjahr 1914 maßgebenden Steuerbeträge zuwenden.

Ich ersuche diese Nachweisung unter Berücksichtigung der auf Seite 4 derselben gedruckten Anmerkungen nach dem Stande vom 1. Januar 1914 genau auszufüllen und bis zum 15. Januar 1914 wieder zurückzureichen.

St. Goarshausen, den 2. Januar 1914

Der Vorsitzende des Kreisaußschusses:
Bera. Geheimer Regierungsrat.

Politische Uebersicht.

Vom Potsdamer Bahnhof in Berlin hat der Kaiser seine Reise nach Sigmaringen zur Beisehung der Fürstin-Mutter angetreten. Nach einer Frühstückstafel beim Chef des Marinekabinetts, an der der Kaiser teilgenommen hatte, traf der Monarch wenige Minuten vor 3 Uhr im Automobil vor dem Bahnhof ein, wo sich bereits die Herren seines Gefolges im Fürstenzimmer versammelt hatten. Der Kaiser, der Marineuniform trug, begab sich ohne Aufenthalt, geführt vom Oberhofmarschall Freiherrn v. Reischach, zu seinem Salonwagen; um 3 Uhr setzte sich der Kaiserliche Sonderzug in Bewegung.

Die Kaisermanöver 1914. Die diesjährigen Kaisermanöver finden auf Anordnung des Kaisers erst in der zweiten Hälfte des Monats September statt. Diese Abweichung von der bisherigen Gepflogenheit, die Kaisermanöver vor Mitte September zu beendigen, ist auf besondere Berücksichtigung der Ernteverhältnisse in der für das Manöver in Betracht kommenden Gegend zurückzuführen.

Italien. Eine Zirkularnote des Papstes. Kardinal Merry del Val ist der Aufforderung des Papstes gefolgt und hat allen Kardinälen und Bischöfen eine Zirkularnote zugehen lassen, in der er die kirchlichen Fürsten daran erinnert, daß die Frage ihrer Testamentsverfügungen unter Umständen zu Streitigkeiten Anlaß geben könnte. Er empfiehlt ihnen, ihr Testament dem Notar des heiligen Stuhles zu übergeben und keinerlei geheime Dokumente aufzubewahren, deren Veröffentlichung dem Ansehen der Kirche schaden könnte.

In Mexiko haben die Regierungstruppen zum Schluß des alten Jahres noch eine schwere Niederlage bei Piedra del Norte erlitten. Es wurde dort mehrere Tage lang ohne Unterbrechung gekämpft. 4000 Mann Regierungstruppen fanden 5000 Rebellen gegenüber. Nach Einnahme der Schanzgräben schlugen die Rebellen ihre Gegner in die Stadt zurück. 1800 Freiwillige der Regierungstruppen darunter zwölf Befehlshaber, ließ der Rebellen-General Ortega erschießen.



Zur Erinnerung an Blüchers Rheinübergang bei Caub am 1. Januar 1814.

(Schluß)

Die Ingenieuroffiziere von Markow und Major v. Mähling vom Generalstab, die nach Caub stand zur Ermittlung der für den Uebergang am besten geeigneten Stelle,

hatten folgendes berichtet: Bei Caub hat der Uebergang über den Rhein solche Schwierigkeiten, daß er beinahe unmöglich ist, wird er von hinlänglichen Truppen am linken Ufer verteidigt, dann der Engpaß von Weisel nach Caub von dem hohen Talrande des linken Ufers, auf welchem Henschhausen liegt, kann eingesehen und mit Geschützfeuer bestrichen werden. Und ist das Städtchen Caub mit seinen engen Straßen in Brand gesteckt, so ist die einzige Passage durch die Stadt nach dem Ufer unterbrochen, endlich steigt auch das jenseitige Ufer unmittelbar an der Chaussee, die dicht am Ufer von Nacharach nach St. Goar läuft, sehr steil in die Höhe. Nur beschwerliche Fußsteige in engen Schluchten führen nach dem Talrande und es fehlt durchaus an Terrain, sich dies- und jenseits auszubreiten, da das Rheintal zu schmal ist. Sind daher die Schluchten verhauen, so ist der Uebergang über den Rhein fast unmöglich.

Blücher verließ am 30. Dezember Frankfurt und kam über Wiesbaden spät abends nach Langenschwalbach. An demselben Tage, Donnerstags vormittags, wurde den Cauber Einwohnern bekannt gemacht, daß in Kürze starke Einquartierung bevorstehe und jede Familie sich ungesäumt auf 8 Tage mit Lebensmitteln zu versehen habe.

Freitag nachmittags um 4 Uhr, den 31. Dezember hielt Blücher mit großem militärischen Gefolge seinen Einzug in die Stadt. Er wohnte in der „Stadt Mannheim“, woselbst sich jetzt das Blüchermuseum befindet.

Die Truppen versammelten sich sämtlich (54 800 Mann) bei Weisel, einem Dorfe, das etwa eine Stunde von

Caub auf der Höhe landeinwärts liegt. Russische Schiffszimmerleute hatten in den Wäldern bei Weisel die Brückenschiffe gezimmert, die nachts 11 Uhr nach Caub an den Rhein gefahren wurden. — Nachdem alle Vorbereitungen getroffen, rückte die Avantgarde von Blüchers Armee unter Vermeidung alles unnötigen Geräusches in Caub ein. Sie bestand aus der 8. Brigade (Hünnerbein) und wurde durch Kavallerie verstärkt: 9 Bataillonen (dabei 3 Landwehrtabattillone), 2 Kompagnien Jäger, 11 Eskadrons und 2 sechs-pfündigen Batterien. Nach der Avantgarde folgte das Gros des Korps in geschlossenen Marschkolonnen, an der Spitze die 1. Brigade (Steinmeyer), dann die 2. Brigade (Prinz Carl von Mecklenburg), (nach anderen Meldungen war es die Brigade des Prinzen Wilhelm von Preußen). Nach der 2. Brigade folgte die 7. (Hore), dahinter die Reserve-Kavallerie (Jürgah) und Reserve-Artillerie (Schmidt). Langerons Korps folgte dem Korps York. — Nach dem Einmarsch füllten sich in kurzer Zeit alle Wohnungen, Straßen und Gassen sowie die freien Plätze des Städtchens. Es wimmelte von Soldaten, die Kosaken bezogen ein Bivouak auf der Bleiche. In Gärten und tiefer liegenden Weinbergen standen sie Kopf an Kopf, selbst der Totenhof blieb nicht verschont. Bei dem Uebergang mußten die Cauber Schiffer mithelfen. Um 6 Uhr versammelten sie sich in der reformierten Kirche, Feldmarschall Blücher, Major von Klütz, sowie der Cauber evangelische Geistliche mit Namen Ahles eröffneten ihnen in einer Ansprache, daß sie bis zur Aufstellung der Brücke Militär in Nachen überlegen sollten. Dann blieben sie in der verschlossenen Kirche bis 9 Uhr. Hierauf holten sie ihre Nachen und das nötige Geräthe herbei. Während die Schiffer dieses besorgten, hatten die Russen mit dem Aufschlagen der Brücke begonnen. Das Aufschlagen der Brücke bis zur Pfalz gelang ohne Hindernis; allein bis zum jenseitigen Ufer hatte man, der starken Strömung des Wassers wegen, mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen. Da die Brücke riß, so konnte die ursprünglich beabsichtigte Stunde, die Mitternachtsstunde, nicht eingehalten werden. Daran war der Eigensinn der Russen schuld, die sich zum Befestigen der Partons der schweren Rheinauler nicht bedienen wollten, was die Cauber Schiffer, die ihren Strom kannten, gerieten. Am 2. Januar morgens 9 Uhr, war die Brücke fertig. Der Uebergang aber wurde noch in der Sylvesternacht um 2½ Uhr durch die Ueberfahrt eröffnet. Die ersten, welche in 15 Rähnen übergesetzt wurden, waren 200 Füsilier des brandenburgischen Infanterieregiments unter Führung des Majors Grafen von Brandenburg mit Major Armand vom Generalstab.

Die Nacht war kalt und sternklar, es lag Schnee, aber über dem Rhein lagerte Nebel. So kamen die Leute, unbemerkt von dem französischen Posten, der in dem gegenüberliegenden Zollhause an der Pfalz lag, hinüber. Die ersten Nachen landeten, kein Schuß fiel, der Feind hatte also garnichts bemerkt.

Sowie die ersten das jenseitige Ufer betraten, begrüßten sie trotz des Verbotes das linke Rheinufer mit einem lauten „Hurra“, und die Cauber Schiffer stimmten laut, dem Drange ihres Gefühls folgend, mit ein. Erst dadurch wurden die Franzosen aufmerksam und schossen, die auf der Pfalz postierten preussischen Jäger erwiderten das Feuer. Darauf zogen sich die Franzosen zurück. In wenigen Minuten wurde das Donauhäuschen niedergehauen und das Uebersegen fortgesetzt.

Am 2. Januar begann dann der eigentliche Uebergang. Unter dem Schalle kriegerischer Musik zogen die Regimenter aus dem engen Tore des Städtchens und über die Brücke. Regiment folgte auf Regiment, Fußvolk und Reiterei. Wagen und Kanonen gingen in buntem Wechsel über die Brücke. Die Brücke bog sich und ächzte unter der Last der Wagen und Kanonen, unter den Hufen der stolzen Kofse und dem kräftigen Tritt der Regimenter. Draußen zog Blücher mit seinen Scharen rastlos weiter und ruhte nicht eher, bis sich die Tore von Paris ihm aufgetan hatten.

Der Name Caubs ist aber für immer durch dieses weltgeschichtliche Ereignis des Rheinübergangs in das Buch der Geschichte eingetragen. Ebenso die hervorragende, opfermüthige Beteiligung der Cauber Schiffer.

Söhne, Enkel, deutsche Männer,
Ehrt die Helden jener Zeit,
Die für uns so hart gelitten,
Eilt herbei von weit und breit.
Schwört! Wir wollen stets bewahren,
Was die Heldenschar errang.
Unser Freiheit, unser Einheit,
Diesen gelte unser Sang.“

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 3. Januar.

...: Festlichkeiten sind morgen Sonntag in unserer Stadt nicht viel zu verzeichnen. Es findet nur das Konzert der „Liedertafel“ im „Germaniasaale“ statt und wie bereits erwähnt, wird das aufgestellte reichhaltige Programm viele Gäste dem Saale zuführen, zumal kein Eintrittsgeld erhoben wird. — Im Gesellenhause veranstaltet der Kathol. Gesellenverein seine Weihnachtsfeier und

bringt hierbei das haltige Trauerspiel „Thomas Bedet, Primas von England“ zur Aufführung. — Im „Stolzenseels“ findet die Kreis-Geselligkeitsfeier statt, aber ohne Musik, denn diese stellt die in den Käfigen sitzende Gesellschaft selbst.

(7) Krankenversicherung. Unserem Bericht vom 29. Dezember über den Vortrag des Herrn Bürgermeisters Schütz betreffend „Die Krankenversicherung der Dienstboten und sonstigen Hausangestellten“ können wir heute noch folgendes nachtragen: Lehrlinge und Lehrlinginnen — gleichviel, ob sie Gehalt beziehen oder nicht — sind stets versicherungspflichtig. — Sogenannte Stunden- oder Monatsfrauen sind ebenfalls von der Herrschaft anzumelden, desgleichen Kindermädchen, auch wenn sie nicht im Hause der Herrschaft wohnen und täglich vielleicht nur einige Stunden beschäftigt werden. — Hierzu bemerken wir, daß derartige Personen, die mehrere Arbeitgeber haben, von jedem dieser Arbeitgeber anzumelden sind. Die Berechnung und Verteilung der Beiträge erfolgt dann durch die Krankenkasse.

!-! Kochschule. Auf Veranlassung des Vaterl. Frauenvereins wird auch in diesem Winter wieder ein Abendkursus für Mädchen, welche tagsüber beschäftigt sind, in der Städtischen Kochschule abgehalten. Der diesjährige Kursus beginnt am Donnerstag, den 8. Januar, abends 6½ Uhr. Anmeldungen nimmt Frä. Reusch, Brückenstraße 6, entgegen. Der zweite Vormittagskursus beginnt am 14. Januar, wozu eine zeitige Anmeldung anzuraten ist.

!-! Konzert. Der Männergesangsverein veranstaltete am Neujahrstag sein zweites Winterkonzert, verbunden mit der 100jährigen Gedenkfeier von Blüchers Rheinübergang bei Caub. Die Räume des Hotel Stolzenseels waren bis auf den letzten Platz gefüllt. Nachdem die rühmlichst bekannte Kapelle des Infanterieregiments Nr. 9 aus Coblenz zwei Konzertstücke tadellos zu Gehör gebracht hatte, erfreute uns der Verein mit dem schönen patriotischen Chor: „Frisch auf Kameraden von Führmann.“ Sodann folgte die Festansprache des ersten Vorsitzenden Herrn Sämann. Letzterer verstand es meisterhaft, seine Zuhörer in die traurige Zeit vor 100 Jahren zurückzuversetzen, wo Preußen unter der Anführerschaft des französischen Eroberers Napoleon I. fast erdrückt wurde, er gedachte auch der großen Helden damaliger Zeit, wie Blücher, York, Gneisenau und nicht zuletzt unseres großen Landmanns des Freiherrn von und zum Stein. Die Rede endete mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Schirmherrn unseres deutschen Vaterlandes Kaiser Wilhelm II. und dem gemeinschaftlichen Gesang der Nationalhymne. Rummel wechselten Musik und Gesangsvorträge einander ab. Was letztere betrifft, so können wir nicht verhehlen, daß der Männergesangsverein, seitdem er unter der vorzüglichen Leitung des Herrn Musikdirektors Fr. Bertram Krauski steht, großartige Fortschritte gemacht hat. Die Tonreinheit, der Stimmenausgleich und besonders die Aussprache waren ohne Tadel, in folgedessen erntete auch der Verein nach jedem Vortrag großen Beifall. Herr Jüttner, Mitglied des M.-G.-V., der über eine schöne Bassstimme verfügt, hatte mit seinem Solis einen netten Erfolg. Am Schluß des gesanglichen Teils, wurde den Konzertbesuchern noch eine besondere Ueberraschung zu Teil. Herr Opernsänger Müller vom Hoftheater Wiesbaden, der zurzeit seiner Militärpflicht genügt, und als Gast im Saal anwesend war, sang mit seiner herrlichen Bassstimme die bekannte Arie: „In diesen heiligen Hallen.“ Ein riesiger Beifall belohnte den Künstler für seinen Vortrag. Als Schlussnummer des Programms ging der heitere Schwank: Der Fiedelbass von Legom in Szene, der die Lachmuskeln der Anwesenden fortgesetzt in Bewegung hielt. Allen Mitwirkenden gebührt für ihre Leistungen volle Anerkennung. Der darauffolgende Ball bildete den Schluß des schön verlaufenen zweiten Winterkonzerts.

!-! Turngesellschaft. Bei vollbesetztem Saale des Gesellenhauses ging am Neujahrstag-Abend die Weihnachtsfeier der hiesigen Turngesellschaft vorstatten. Besagte schon das reichhaltige Programm im voraus, daß den Besuchern einige vergnügte Stunden bevorstehen, so gab sich aber auch die Vereinsleitung alle Mühe, dies durchzuführen, und es war aufs Beste gelungen. Die Konzertstücke, die turnerischen Vorführungen sowohl der Turner als auch der drei Turnerinnen und besonders das schöne Theaterstück fanden den Beifall der Anwesenden. Der den Saal zierende reich behangene Weihnachtsbaum, kam nach der Abwicklung des Programms zur Verlosung, und dem darauf folgenden Tanzkränzchen wurde bis zur frühen Stunde in fröhlichster Stimmung gebuhigt.

!-! Ausstellung der Deutschen Gesellschaft zur Belämpfung der Geschlechtskrankheiten. Wir weisen nochmals darauf hin, daß morgen Sonntag um 1 Uhr nachmittags die Ausstellung für das Publikum geöffnet wird. Sie befindet sich im Festsaal des Wiesbadener Rathhauses u. d. bleibt an dem Eröffnungstage wie an allen Sonntagen bis 7 Uhr abends offen. Weiterhin wird sie täglich von 10 Uhr vormittags bis 9 Uhr abends zu besichtigen sein. Zutritt haben über 16 Jahre alte Personen beiderlei Geschlechts, nur Frauen an Donnerstagen von 4 Uhr an. Es kann nicht genug betont werden, daß sich zur Besichtigung

gung die Tagesstunden am besten eignen, und daß die Inhaber von Eintrittskarten, die von Krankenkassen und Gewerkschaften in größeren Posten bezogen sind, möglichst umgehend nach Empfang der Karten die Ausstellung besuchen sollten.

• Für den Briefträger. „Haben Sie etwas für mich?“ Wie oft klingt dem Briefträger täglich diese Frage oder eine ähnliche in die Ohren! Und wer von den geschäftigen Lesern und Leserinnen hätte sie noch nicht gestellt? Wenn ein Briefträger länger in einem Revier tätig ist, entwickelt sich zwischen ihm und den Familien ein gewisses Vertrauens-Verhältnis. Der Dienst des Briefträgers ist ein mühseliger und dabei nicht sonderlich gut bezahlter; die Arbeit dagegen steigert sich mit jedem Tage und besonders um die Weihnachts- und Neujahrszeit ist der Briefträger wirklich nicht zu beneiden. Von morgens früh bis abends spät geht es ununterbrochen treppauf, treppab, den einen bringt er Freuden, den anderen eine Trauerbotschaft. Er ist der Mann, der Glück und Freude in einem Sack trägt. Der eine nimmt's gedankenlos hin, der andere wartet schon auf die Stunde des Botenganges mit Hoffen und Harren. Wenn aber die Zeit kommt, in der die Welt sich beschenkt, Weihnachten und Neujahr vergessen manche, daß gerade der Briefträger, der im abgelaufenen Jahre so oft an unserer Türe die Klingel gezogen hat, ein ganz besonderes Anrecht auf unsere Dankbarkeit hat.

(S) Vorsicht beim Verbrennen von Weihnachtsbäumen! Vor dem Verbrennen von Weihnachtsbäumen in Kachelöfen und Küchenherden, wie es vielfach noch geschieht, sei gewarnt! Tanne und Fichte sind im Stamm, in Zweigen und Nadeln sehr harzig, und das Harz enthält Kohlenwasserstoff. Wird der Baum verbrannt, so entströmt der Kohlenwasserstoff in großer Menge. Geschieht das Verbrennen in einem Ofen oder Herd mit starkem Zuge, so verbindet sich der Kohlenwasserstoff mit dem Sauerstoff der atmosphärischen Luft und es entsteht Gase sehr explosiver Art, denen eine Kachelwand meist nicht standhält.

Niederlahnstein, den 3. Januar.

(1) Der kath. Gesellenverein hält am Sonntag, den 4. Januar im Saale des kath. Vereinshauses abends acht Uhr seine übliche Weihnachtsfeier verbunden mit Christbaum- und Gegenstandsverlosung ab. Zur Ausführung gelangen: „Balduin mit der Art oder: Die Gerechtigkeit des Grafen von Flandern“ und: „Die Freibeuter“. Schauspiel in 4 Aufzügen von H. Houben. Das Theaterstück „Balduin mit der Art“ ist ein packendes, zweiaktiges Drama mit meisterhaft sich eignender Handlung und außerordentlich wichtiger Hauptfigur. Das Drama ist in schöner Sprache geschrieben und enthält rührende, tief zu Herzen gehende Szenen. Das zweite Stück: „Die Freibeuter“ von H. Houben gibt uns ein richtiges Bild von der damaligen noch unruhigen und gefährlichen Zeit nach Beendigung der Freiheitskriege. Die Freibeuter sind jene Ueberreste der ursprünglich geduldeten und vielfach auch erfolgreich gegen den Feind aufgetretenen Freischärler, denen das Beutemachen die Hauptsache war: „ein Menschen-Material der fragwürdigsten Art, halb privilegierte Truppe, halb konfessionierte Räuberbande! Kosaken, die Kof und Regiment verloren haben! Zweifelhaftes Existenz aus aller Herren Länder! Eine Hilfstruppe, die den Truppen nichts hilft, wohl aber ihnen Hemmnisse aller Art bereitet! Beutemacher in des Wortes schlimmster Bedeutung. . .!“ Vor einiger Zeit schrieb der kath. Jünglingsverein von Mey über die Freibeuter folgendes: Wir führten das Schauspiel zweimal mit durchschlagendem Erfolg auf. Die einzelnen Szenen sind tief ergreifend. So spannend ist dieses Stück, daß den Zuschauern ein förmlicher Schauer durch die Glieder geht. Auch der Name des Verfassers gibt die Gewähr für ein gutes und schönes Theaterstück. Wie aus den oben angegebenen Zeilen zu ersehen ist, wird der Verein alles aufbieten, um seinen Mitgliedern, sowie Freunde und Gönnern einen recht genussreichen Abend zu verschaffen. Es wäre daher dem Verein für seine Mühe ein wohlbedachtes Haus zu wünschen. Nachmittags 3 Uhr ist Kinder-Vorstellung. Näheres ist aus der Anzeige zu ersehen.

Braubach, den 3. Januar.

(Vortrag. Auf den Vortrag des Gewerbevereins heute Abend im Hotel Hammer sei hiermit nochmals hingewiesen.

(:) Die Theateraufführungen des kath. Kirchenchores „Cäcilia“ morgen Abend 8 Uhr im „Rheintal“ seien hiermit nochmals in Erinnerung gebracht. Die Eintrittspreise stellen sich auf 1. Platz 1 M. (Vorverkauf 80 Pfg) und 2. Platz 50 Pfg. Man möge sich frühzeitig um einen Platz bemühen.

••• Der Vorshußverein macht bekannt, daß die Kasse für Auszahlung auf Sparkastenguthaben bis 15. Januar einschließlich geschlossen ist.

! Verunglückt. Auf der Hütte verunglückte dieser Tage ein Arbeiter, indem er mit dem Fuß stecken blieb und denselben verdrehte.

! Modelunfall. Dem gemeldeten Modelunfall des jungen Krämer trat gestern noch ein trauriger Fall hinzu, indem sich der Musikler Fahrenbach von hier schwer verletzte. Derselbe wurde, da der Urlaub zu Ende ging, durch seinen Garnisonort ins Lazarett gebracht.

••• Vom Rhein, 1. Jan. Regelung der Nacht- und Sonntagsruhe im Binnenschiffahrtsgewerbe. Bekanntlich ist das Binnenschiffahrtsgewerbe, von unserer sozialen Gesetzgebung bisher wenig berührt worden. Das Fehlen gesetzlicher Vorschriften über Mindestruhezeit, sowie Sonntagsruhe der Binnenschiffer macht sich recht unangenehm fühlbar. Die wirklich unhaltbaren Zustände in diesem Gewerbe haben auch die Regierung veranlaßt, einen Entwurf auszuarbeiten, der die Nacht- und Sonntagsruhe der Binnenschiffer gesetzlich regeln will. In den interessierten Kreisen wird dies gewiß freudig begrüßt werden. Sollen durch das Gesetz jedoch diese Fragen im Sinne der Beteiligten geregelt werden, dann ist es notwendig, daß dieselben

dazu Stellung nehmen. Aus diesem Grunde hat der christliche Transportarbeiterverband für den 3. und 5. Januar in verschiedenen Orten des Mittelrheins Versammlungen einberufen, um die Wünsche der Schiffer und Flößer zu hören. Versammlungen finden statt: am 3. Januar, vormittags 11 Uhr, in Camp (Gasthof „Zum Rheintal“); am 3. Januar, nachmittags 2 Uhr, in Caub (Gasthof „Zur Stadt Mainz“); am 5. Januar, nachmittags 4 Uhr, in Bingen (Gasthof „Zur goldenen Krone“). Es wäre zu wünschen, daß sämtliche Schiffer der oben genannten Orte an den Versammlungen teilnehmen.

• Camp, 2. Jan. Der hiesige Fußballklub „Nassau“ veranstaltet morgen Sonntag seine diesjährige Weihnachtsfeier. Zur Aufführung gelangt das Schwienhorstische Ritter-Schauspiel „Friede den Menschen auf Erden“, das Wilderer-Schauspiel „Am Felsenkreuz“, welches dem Stücke „Im dunklen Forst“, das im Vorjahre mit so großem Beifall aufgenommen wurde sehr ähnelt. Für den humoristischen Teil wird wohl der Schlager „Michel, der kühne Lustschiffer“ sein bestes tun. — Eine mutvolle Tat beging der 24jährige Landwirt Fuchs von hier. Das sechsjährige Söhnchen des Friseurs Kremper fuhr mit seinem Rodelschlitten direkt in den Rhein. Der Kleine war bereits zweimal untergetaucht, als Fuchs kurz entschlossen in die eiskalte Flut nachsprang. Es gelang ihm, den Jungen ans Land zu bringen. Beiden hat der Aufenthalt in dem kalten Wasser bis jetzt nichts geschadet. Dem heldenmütigen Retter alle Anerkennung!

• St. Goarshausen, 2. Jan. Versicherungs-Kontrollstelle Rüdelsheim. Nach der Dienstamtsweisung für die Beamten der Versicherungs-Kontrollstellen der Landesversicherungsanstalt Hesse-Nassau ist für die Kontrollstelle Rüdelsheim ein Tag der Woche und zwar der Samstag festgesetzt, an dem der Beamte ohne vorherige Anfrage von 8 bis 1 Uhr vormittags und 4—6 Uhr nachmittags in seinem Geschäftszimmer anzutreffen ist. Die Kontrollstelle in Rüdelsheim befindet sich Marktstraße 27.

• St. Goarshausen, 2. Jan. Wir machen an dieser Stelle nochmals auf den Sonntag, den 4. Januar, nachmittags 5 Uhr, in dem Gasthaus „Zur Krone“ stattfindenden Vortrag über die Nassauische Lebensversicherungsgesellschaft aufmerksam. Bei dem allgemeinen Interesse, welches der Gegenstand des Vortrages für weite Kreise der Bevölkerung hat, wird auf einen zahlreichen Besuch gerechnet. Zugleich wird darauf hingewiesen, daß im Laufe der nächsten Woche durch den Vorsitzenden des Hansabundes, Provinzialverband Hesse-Nassau, in Frankfurt a. M. ein Vortrag über den Wehrbeitrag gehalten wird. Auch dieser Gegenstand dürfte allgemeines Interesse beanspruchen und somit manchem Aufklärung für die jetzt bevorstehende Veranlagung zu dem Wehrbeitrag verschaffen. Der Vortrag ist jedermann zugänglich ohne Zwang zum Beitritt zum Hansabund. Näheres darüber wird demnächst bekannt gegeben.

• Caub, 1. Jan. Jahrhundertfeier. Das brachte man hier doch nicht übers Herz, die „wirkliche“ Jahrhundertfeier von Blüchers Rheinübergang, die Sylvesternacht, fang- und klanglos vorübergehen zu lassen, wenn auch die Stadt als solche sich nicht hatte entschließen können, die Feier in die Hand zu nehmen. Der von ihr in die Wege geleitete Fackelzug, bei dem Bürgermeister Schmidt die Rede am Blücherdenkmal hielt, vereinigte eine sehr stattliche Schar von Einheimischen und Fremden, die sich nachher wegen des Mangels eines großen Saales in die verschiedenen Lokale verteilte. Die Schiffer feierten als geschlossene Gesellschaft im Turm. Sie taten es wohl in dem Bewußtsein, daß sie in dieser Sylvesternacht grade das Recht hätten, eine Sonderstellung einzunehmen, waren es doch die Schiffer, die vor 100 Jahren Blücher bei seinem Befreiungswerk den wesentlichen Dienst zu tun berufen wurden. Zum dauernden Andenken daran wurde bei dem Festgottesdienst in der evangelischen Kirche, in der der Marschall Vorwärts die Vereidigung der Schiffer hatte vornehmen lassen, eine Schiefertafel von dem Geistlichen entfällt, auf der eingemeißelt steht: „Hier wurden in der Neujahrsnacht 1813—14 für Marschall von Blücher und sein Befreiungswerk die Cauber Schiffer in Eid und Pflicht genommen. 31. 12. 1913.“ Zu der „Stadt Mannheim“ wurde dem Vorsitzenden des Gesamtschiffes der Blücherfeier im letzten Herbst, Herrn Kommerzienrat Schröder zu Niebnerhütte, von dem Kriegerverein 70/71 die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Dann feierten Kriegerverein und Männergesangsverein bei gemeinsamen Gesängen und Chorvorträgen. In der Turnhalle, wo sich der Kriegerverein Germania, der Turnverein und der evangel. Kirchengesangsverein zusammengefunden hatten, wurde von Mitgliedern des Letzteren, der sich natürlich auch singend betätigte das Blücherspiel „Cauber Neujahr“ wiederholt, das im vorigen Jahr in einer ganzen Reihe unserer rheinischen Städtchen von denselben Spielern zur Darstellung gebracht worden war. Der Turnverein stellte sehr wohlgelungene Marmorgruppen. Dem Festleiter der Turnhallenfeier, Pfarrer Kopyermann, wurde von dem Amtsgerichtsrat von Braumnühl eine wundervolle Eisenstatuette Blüchers wegen seiner Verdienste um die Blücherfeier im Herbst, überreicht. Bei den Feiern waren zahlreiche auswärtige Gäste zugegen, von denen wir außer dem genannten Herrn aus Elville die Landräte Berg aus St. Goarshausen und Büchting aus Limburg, sowie den vorhin bereits erwähnten Kommerzienrat Schröder nennen. Wenn die Cauber nur einen Teil der Begeisterung, die sie in diesem Jubiläumsjahr aufgebracht haben, dauernd bewahren, dann werden diese Feiern für sie nicht nur einen äußeren, sondern auch einen inneren Erfolg haben, der nicht unterschätzt werden darf.

• Ketterschheim, 2. Jan. Herr Lehrer Weisser verläßt am 1. April unser Dorf, da er von der Kgl. Regierung zu Cassel zum Rektor der evang. Volksschule in Brotterode ernannt wurde.

• Oberwallmenach, 2. Jan. Die von Herrn Lehrer Anieling begründete und geleitete Jugendkapelle veranstaltete gestern Abend ein Konzert unter Mitwirkung von Herrn Lehrer Münzer (Klavier) und Herrn Förster Koffert (Tenorhorn). Die gut eingetübten und flott vor-

getragenen Stücke fanden großen Beifall. Jedenfalls bewies die gestrige Veranstaltung, daß man auch auf dem Lande Interesse und Verständnis für Musik findet, und daß es auch hier möglich ist, musikalisch Befähigte bei energischer Ausbildung schnell zu schönen Erfolgen zu führen.

Bermishtes.

• Vom Hunsrück, 1. Jan. Eine Schneedecke von einem halben Meter Höhe bedeckt unsere ganze Hochebene. Die Kälte der letzten Tage und Nächte betrug 16 bis 20 Grad Reaumur. Leider hat die strenge Kälte schon mehrere Opfer gefordert. Zwischen Hollenbach und Rhäumen wurde der Lehrer Haas erfroren aufgefunden. Ein Mann aus Bundenbach, der einen Arzt aus Rhäumen zu einem Kranken holen wollte, verirrt sich in dem tiefen Schnee, blieb ermattet liegen und erstarb ebenfalls.

• Simmern, 1. Jan. Die Neujahrsnacht brachte uns eine Kälte von 20 Grad R. Aerger kann sie auch in jener denkwürdigen Nacht vor hundert Jahren nicht gewesen sein, als die Blücherschen Truppen unter General Hünnebein die Höhen des Hunsrücks erstiegen und den französischen General Ricart mit seinen Truppen aus Simmern verjagten.

• Kreuznach, 31. Dez. Der seit Sonntag verschwundene israelitische Lehrer Adam Aron wurde auf dem Hunsrück erfroren aufgefunden. Der Mann war auf einem Gang von Hottenbach nach Schauern begriffen.

• Kreuznach, 1. Jan. Gestern entstand im Lager eines Spielwarengeschäftes an der Mannheimer Straße ein größerer Brand. Das Lager brannte nebst den darin befindlichen Vorräten vollständig aus. Es gelang der Wehr, das Feuer, das schon mehrere Nebengebäude des enggebauten Geschäftsviertels ergriffen hatte und auch das städtische Hospital bedrohte, nach mehrstündiger Arbeit auf seinen Herd zu beschränken.

• Mannheim, 31. Dez. Zwischen dem Intendanten des hiesigen Hoftheaters und dem Balletchor ist es wegen des Barfußanzuges zu Differenzen gekommen. Die Tänzerinnen sträubten sich gegen den Barfußanzug, weil er gegen die guten Sitten verstoße. Als der Intendant darauf das Balletchor durch Vertrag zwingen wollte, den Tanz auszuführen, erhob die Ballettunion bei Gericht Feststellungsklage. Der Intendant ging darauf mit Kündigung gegen mehrere Mitglieder des Balletchores vor. Die Union hat nunmehr diese Maßregelung damit beantwortet, daß sie heute über das Hoftheater die Sperre verhängte.

• Düsseldorf, 2. Jan. Bei einem Wirtshausstreit in Werden wurden in der vergangenen Nacht zwei Belgier durch Messerstiche erheblich verletzt. Als die beiden Verletzten in ihre Wohnung am Werdenersfelde gebracht wurden, entsetzte sich die im gleichen Hause wohnende Witwe Baumeister so sehr, daß sie vor Schreck starb.

Gedenket der hungernden Vögel!

Zeitgemäße Betrachtungen.

Im Neuen Jahr!

So wurde wieder über Nacht — ein Wechsel vorgenommen — die „13“ hat sich fortgemacht — die „14“ ist gekommen — Und wieder sprang man allgemein — vergnügt ins neue Jahr hinein — bei frohem Liederlingen — und hellem Becherklingen! — — Nun geht es auf ein neues Jahr — zu dichten und zu sinnen — zu präsen, was aus ihm fürwahr — sich wird für uns entspinnen — denn auch, der Mensch ist egoist — und wenn etwas zu hoffen ist — wie jetzt zum Neujahrsfeste — hofft er für sich — das Beste! — — Die Poffnung ist der beste Stern — er hält die Menschheit munter — wer hofft, der schafft auch ferner gern — und geht so leicht nicht unter — Erst steht im Sturm der Gegenwart — das Menschenkind und hofft und hart — nach aller Müh und Plage — auf bessere künft'ge Tage! — — Ein heilungsvolles Jahr begann — und wer sich macht zu eigen — den Grundsat: Selber ist der Mann — dem wird sichs günstig zeigen — noch immer ist, wohin man sieht — ein jeder seines Glückes Schmied — wie man auch magt und wettet — man schläft wie man sich bettet! — — Und jedem, der die Zeit verträumt — sei darum anempfohlen — was er im alten Jahr veräußt — im neuen nachzuholen — Und wer als alter Junggesell — bis dato lebte, suche schnell — daß er die Rechte findet — und sich den Hausstand gründet! — — Und wem das Glück ein Schnippen schlug — vielleicht im alten Jahre — der handle deshalb doppelt klug — das ist das einzig wahre — drum lieber Leser sei vergnügt — nimm jede Sache, wie sie liegt — nützlich jegliche Erfahrung — zu der Intressen Wohrung! — — Und mußt deine Gläub'ger sich — im alten Jahr gebulden — so handle gut und befre dich — und zahle deine Schulden. — Wenn schuldblos du das neue Jahr — begehst und schließt — dann fürwahr — darfst du dich glücklich nennen — und jeder wird dir gönnen! — — Berauscht ist die Sylvesternacht — viel Wünsche sind zerronnen — die „13“ hat sich fortgemacht — die „14“ ist gekommen — was sie uns bringt, noch weiß man's nicht — man tut auf's neue seine Pflicht — und wandert wieder weiter — dem Alter zu

Ernst Heiter.

Bekanntmachungen.

Der Waldweg durch Ahlewald und Picket
nach der Handschub's Mühle zu wird wegen eingetretenerm Stundfall und Schnebruch bis auf Weiteres für die Durchfuhr gesperrt. Oberlahnstein, den 2. Januar 1914. Der Magistrat.

Für die hiesigen Volksschulen soll baldigst ein **Schuldiener** angestellt werden
Grundgehalt Mark 1000.
Vergütung für Wohnung pp. Mk. 200.
Eine Dienstwohnung mit freiem Licht und Brand wird später gestellt.
Bemerkungen sind bis zum 15. d. Mts. dem Magistrat einzureichen, wofür auch nähere Auskunft erteilt wird.
Niederlahnstein, den 3. Januar 1914.
Der Magistrat: Rody, Bürgermeister.

Gottesdienstordnung in Oberlahnstein
in der Pfarrkirche zum hl. Martinus.
Sonntag, den 4. Januar 1914.
6 1/2, und 7 1/2 Uhr hl. Messen; 8 Uhr Frühmesse; 9 Uhr Schulmesse; 10 1/2 Uhr: Hochamt mit Predigt; Nachmittags 2 Uhr Kirchenlehre.

Nächsten Dienstag feiern wir das Fest der Erscheinung des Herrn. Montag von 5 Uhr an Gelegenheit zur hl. Beichte für Männer und Jünglinge.
Am Feste der Erscheinung des Herrn feiert die Marianische Kongregation ihre Generalkommunion.

Gottesdienstordnung in Niederlahnstein
Sonntag, den 4. Januar 1914.
7 Uhr Frühmesse in der Barbarakirche; 8 Uhr Kindermesse in der Johannis Kirche; 8 1/2 Uhr hl. Messe in der Barbarakirche. 10 Uhr Hochamt und Predigt in der Johannis Kirche. Nachmittags 2 Uhr Namen-Jesu Andacht. 1/4 Uhr Andacht in der Johannis Kirche. Dienstag feiern wir das Fest der Erscheinung des Herrn.

Mit der heutigen Nummer erhalten unsere Leser eine Sonder-Beilage über den am 4. Januar beginnenden großen Inventur-Ausverkauf des Herrenscherber-Geschäfts **M. Gottschalk, Coblenz**, und machen wir hierauf an dieser Stelle nochmals besonders aufmerksam.
Die Expedition.

Bekanntmachung.

Zur Errichtung eines Jugendheims für die schulentlassene männliche Jugend wird ein geeignetes Lokal (geräumiges Zimmer, möglichst im Zentrum der Stadt gelegen) sofort zu mieten gesucht.

Gest. Offerten mit Preisangabe wolle man umgehend an Herrn Lehrer Rudes oder an Herrn Polizeikommissar Postle einreichen.

Oberlahnstein, den 2. Januar 1914.
Der Orts-Ausschuß für Jugendpflege.

Immobilienverkauf.

Am Samstag, den 10. Januar, abends 8 Uhr, setzen die Erben der verstorbenen **Friedr. Haas** Eheleute dahier, in der Gastwirtschaft von Johann Birges Ser, ihre in hiesiger Gemarkung belegenen Grundstücke und Gärten (vorwiegend wertvolle Bauplätze), sowie 2 in der Langgasse belegenen Wohnhäuser mit Schlosserwerkstätte usw. unter Bewilligung von günstigen Zahlungsbedingungen, einem öffentlichen Verkauf aus.

Niederlahnstein, den 2. Januar 1914.
Die Erben.

Allgemeine

Ortskrankenkasse Braubach.

Wegen Erkrankung des bisherigen Mandanten, Herrn **Keller**, sind die Kassengeschäfte ab 1. Januar cr. dem Herrn **Karl Biegel**, hier übertragen worden.

Gleichzeitig erinnert die Kasse daran, daß bis zum 4. Januar cr. seitens der Dienstherrn und sonstigen Arbeitgeber die Dienstboten und land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter pp. anzumelden sind.

Die unständig Beschäftigten (Wasch-, Putz- und Nähfrauen, Büglerinnen pp., Weinbergarbeiter und sonstige Gelegenheitsarbeiter haben sich selbst anzumelden.

Das Kassenlokal ist in der Wohnung des Herrn **Biegel**, Ober-Kleebr. 5.

Kassensunden zum Zahlen der Beiträge und Abheben von Krankengeld sind jeden Samstag von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags

Der Vorstand.
Först.

Kath. Gesellenverein N.-Lahnstein

Sonntag, den 4. Januar, abends 8 Uhr im Saale des kathol. Vereinshauses

Weihnachtsfeier

verbunden mit Christbaum- und Gegenstandsverlosung.

Zur Aufführung gelangen:

Balduin mit der Axt

oder: Die Gerechtigkeit des Grafen von Flandern.

Drama in 2 Akten.

Die Freibeuter.

Schauspiel in 4 Aufzügen von Heinrich Döbner.

Eintrittspreis à Person 50 Pfg.
Hörsmitgliedern und je 2 Angehörige haben freien Eintritt, jede weitere Person zahlt 50 Pfg.

Nachmittags 3 Uhr: **Kinder-Vorstellung.**
Zu dieser Feier sind unsere Mitglieder nebst ihren werten Angehörigen sowie Freunde und Gönner des Vereins herzlich eingeladen.
Der Vorstand.

„Zum Deutschen Kaiser“

Niederlahnstein.

Großes Tanz-Vergnügen.

Für gute Getränke und Speise wie bekannt, ist bestens gesorgt.

Es ladet freundlichst ein **H. Herz.**

la Feinste Süßrahmbutter Pfd. 1.43

la Frische Landbutter Pfd. 1.18

Hochstr. **Johann Strieder** Hochstr.

20

Saison-Ausverkauf

im
Spezial-Restegeschäft Weinberg
Coblenz, Firmungstraße, Ecke Elyerhoffstraße, Coblenz.

Derselbe bedingt in erster Reihe die
totale Räumung der Restbestände aller Winterwaren
zu bedeutend ermäßigten Preisen. Ferner bringe besonders billige Angebote in
Weiss- u. Leinen-Waren in Kleiderstoffen, Schweizer u. Planener Stickereien
usw. usw.

Der Verkauf geschieht zu Preisen die in keinem Verhältnis zum eigentlichen Wert der Qualitäten heute stehen.
Eine reelle und billige Kaufgelegenheit, die Ihnen sobald nicht wieder geboten wird.

Weiße Waren (Bettbreite).

- Bettuch-Doppel, ca 154 cm breit, erstkl. Fabrikat, sol. Qualitäten, Met. 58 und 52 Pf.
- Bettuch-Doppel, schw. färbende Ware, enorm billige, 160 cm breit, Meter 78 Pf. 150 cm br., Met. 54
- Bettuch-Domlas, vollweil., gebt., ca. 130 cm br., Met. 54
- Bettuch-Chiffon, ca. 140 cm br. hochw. gebt., sol. Qualität, Meter 65
- Bettuch-Chiffon, ca. 160 cm breit, vollw. Prachqual., Meter 78
- Bettuch-Chiffon, ca. 160 cm breit, vollw. Prachqualität, Meter 85
- Bettuch-Chiffon, ca. 160 cm breit, erstkl. Ware, herbor. in Belgien, Met. 1 12 Mark und 85
- Bettuch-Halbbleinen, ca. 160 cm breit, schwere, tolle weisfä. Qualität, Meter 1 95, jezt Meter 85 Pf.
- Bettuch-Halbbleinen, ca. 160 cm br., Prachware, feinstädig, reg. Meter 1 95, jezt Meter 85 Pf.
- Bettuch-Halbbleinen, ca. 160 cm br., sol. vollw. Qualität, Meter 95 und 85

Tischwäsche.

- Tischuch vollw., 100x140, festig gestümt 85 Pf.
- Jaquard-Tischstücher, gestümt, solde Qualität, 100x160 1 58, 100x150 1 30
- Jaquard-Damast-Serviett., 1/2 Dup. und 2 65, 2 15 und 1 50
- Kaffee-Decken, smalrecht, 150x140 85 Pf.
- Polster-Kaffee-Decken, weiche, 2 25 1 75 und 1 30
- Handtücher, Handtuch-Stoffe.
- Panama-Handtuchgebild, ca. 56 cm breit, festigt, weisfä. edel 29 Pf.
- Handtuch-Gerstenkorn, ca. 56 cm breit, solde Qualität 32
- Handtuch-Gebild, sol. weisfä. halbleinene Ware, Meter 39
- Handtuch-Gerstenkorn, sol. weisfä. halbleinene Ware, 55 cm breit 42
- Rüchenshandtücher, Panama 56x56, festigt, gestümt, 1/2 Dupend 1 25
- 56x70, festigt, gestümt, 1/2 Dupend 1 58
- Rüchenshandtücher, 66x70, rotweil., festigt, gestümt, gehärdet 1/2 Dup. b 1 75
- Gerstenkorn-Handtücher, gestümt, gebändert 56x80, vollweil. 1/2 Dupend 1 85
- Gerstenkorn-Handtücher, vollweil., 48x100, gestümt und gebändert, 1/2 Dup 2 15
- 2 65 und 2 15
- Jaquard-Gerstenkorn-Handtücher, brecht. weisfä. Qualität 48x110, gestümt und gebändert 1/2 Dupend 3 75

Schlafdecken.

- Schlaf-Decken, ja wer, zweifachig, nonsept., früher 1 45 Mark, jezt 95 Pf.
- Tiger-Decke, schwer, zweifachig, früher 1 75 Mark, jezt 1 35
- Kamelhaar-Decken, imt., zweifachig, schwer, tolle Qualität 1 75
- Jaquard-Schlafdecken, zweifachig, extra schwer, früher 3 30 Mark, jezt 2 90

Kleiderstoffe

- la Cheviot, reine Wolle, viele Farben, 1 Meter jezt 1 25 1 70, 75 Pf.
- la. Kammgarns in vielen Farben, 110 cm breit, reine Wolle, 1 Meter jezt 2 90, 1 80, 1 00
- Ein Gelegenheits-Polster, 110 cm breites Satinuch, extra schwer in blau und schwarz, sonst Meter 3 00 Mark, jezt 1 75
- Blusenstoffe in wunderbarer Ausmusterung, Met. jezt 1 50, 1 20, 1 00, jezt ausschließlich reine Wolle. 78 Pf.
- Schürzenstamosen, allerbeste Qualität, 140 cm breit, Meter jezt 73
- 120 cm breit, Meter jezt 63
- Kleider-Stamosen, woberne maßrechte Dessins, jezt Meter 85, 60, 50

Etwas Außergewöhnliches

- Eine Partie Polster allerfeinsten 160 cm breiten, melchsfarbenen Bordeaux-Damaste, Meter 1 25 und 1 00
- Verkaufswert sonst bis 2 Mark

Baumwollwaren

- Hemden-Kessel, ca. 72/75 cm breit, solide, staubfreie Qualität Meter 25 22 Pf.
- Croise-Flanell, schneeweiß gebleicht, volle Breite, solide starke Qualität, Meter 35 und 30
- Croise finette, feine Effäßer Qual., 80 cm breit, sehr preiswert Meter 58 u. 48
- Rüper-Biber, ungebl. stark. Qualität, weit unt. Preis. 25 Meter 32 u.

Weiße Baumwollwaren

- Hemdentuche, ca. 80 cm breit, vollweil. gebleicht, solide Qualitäten, Meter 20 Pf. 25 und 25
- Hemdentuche, ca. 80 cm brt. vollweil. gebt., pracht. Qualität, enorm billig Meter 29
- Hemdentuche, ca. 80 cm breit, erstklassige Fabrikate, Spezialmarken Meter 46 und 36

Am Kleiderstoff-Lager:

- 4 Serien abgepaßte Wollkleider, regulär bis 13.50 M., jedes Kleid 6 Meter, durchweg 3. Ausjuchen, 9.75, 8.75, 5.90 u. Blusenstoffe zum Ausjuchen, jeder Abchnitt 2 1/2, Meter 1. 95 Pf. nur Neubereiten 1.95 1.45 M. und 95
- Restbestand eleganter Kostümstoffe, 110/130 cm br., regulär bis 2.65 M. jezt 1 65

Unterzeuge

- Polster Normal-Herren-Hemden, solide durchweg bessere Qualität, zum Ausjuchen, jezt 1 25
- Polster Normal-Herren-Hemden, Wolle gemischt, prachvolle Qualität, regulär bis 2.45 jezt 1 75
- Normal-Herren-Unterhosen, starke Qualität jezt 85
- Frauen-Untertailen, schwere Qualität mit ange-webtem Futter, regulär bis 1.45, durchweg jezt 95
- Polster wollene Kinder-Täckchen, grau und mode, mit schwarzen Ärmeln Größe 1 bis 4 durchweg jezt 72
- Restbestand Herren-Unter-jacken, solide Qualität, durchweg jezt 95 Pf.
- Herren-Sapett-Jacken, imitiert, schwarze Pracht-Qualität, früher 3.75 bis 4.25, durchweg zum Aus-juchen jezt 2 95

Strumpfwaren

- Damenstrümpfe, reine Wolle, prachtl. Qual., schwarz, maßrecht, jezt 1.13 M. u. 85 Pf.
- Damenstrümpfe, reine Wolle bunt, regulär bis 1 75 M., durchweg zum Ausjuchen, jezt 95
- Herren-Socken, reine Wolle starke Qualität, grau meliert, jezt 52
- Herren-Socken, Wolle gem. grau, solide Qualität, jezt 23
- Damen-Strümpfe, schwarz Wolle, imit., sehr solide, jezt 43

Damenwäsche

- Damenhemden, Schulter-schluß, Shawlfasson, mit schöner Stiderei 95 Pf.
- Damenhemden, Schulter-schluß, Shawlfasson oder viereckiger Ausschn., mit breitem Feston 1 30
- Damenhemden, Schulter-schluß, Shawlfasson mit feiner breiter Vochstiderei Eleg. Phantasie-Taghemden mit breiten Stidereien u. Seidenbanddurchzug 1 48
- Damenhosen, gebleicht, Croise-Flanell, ausfestoniert 90 Pf.
- Damenhosen, Chiffon, mit breiten Stidereien 1.13 M. und 95
- Elegante Kniehosen m. br. Stiderei, 1.30 M. und 95
- Nachtjaden, Croise-Flanell vollweil. gebleicht 1.30 M. und 85
- Weiße Anstands-Röde, gebleicht Croise-Flanell 1.30 M. und 95

Bettwäsche

- Weiße Kissenbezüge, ausgefärbt, solide Qual. gefurthelt, 68 Pf.
- Weiße Kissenbezüge, festontext, vorzügl. Qual. 85
- Weiße Kissenbezüge mit br. Spitzeneinsätzen 88 und 70
- Weiße Kissenbezüge mit extra breiten Stidereien 1.12 M. u. 85
- Parabelissen mit Stiderei einjah und festoniert 1 50

Reste!

Meter- und Pfundverkauf

Damast-Reste
für Bett- und Tischwäsch. prima Qualität, sonst Pfd. 2.50 M., jezt Pfund

2.10 Mk. Hemdentuch-Reste

160 cm breit, feinstädige Qualitäten, Pfund sonst 1.50 M., jezt Pfund **1.20 Mk.**

Hemdentuch-Reste

Meter sonst 24 Pfg., jezt **18 Pfg. Handtuch-Reste**

Pfund sonst 1.50 Mark, jezt Pfund **1.25 Mk. Satin-Reste**

Pfund sonst 3 M., jezt **2 40 Mk. Biber-Reste**

alle Qualitäten, in weisfä. gelb. farbig **weit unter Preis. Möbel-Krepp-Reste**

Meter **95 Pfg. Serac- und Zanella-Reste** besonders billig.

Schürzendruckreste 140 cm breit, allerbeste echt Tadiogloblaue Qualität, Met. **80 Pfg.** usw. usw.

Schweizer Stidereien ausgefärbt schöne Qual. zum Ausjuchen per St. 4.10 M lang, 130, 95, 52, 45 Pfg.

Veteranen-Vereinigung
 Der Verein erfüllt die Pflicht, die Kameraden von dem Ableben unseres Kameraden
Johann Klein
 geziemend in Kenntnis zu setzen und bittet an der Beerdigung Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr vollzählig teilzunehmen. Zusammenkunft am Sterbehause um 3 Uhr.
Der Vorstand.

Dankfagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns Betroffenen Verluste, sowie für die zahlreiche Beteiligung bei der Beerdigung unseres nun in Gott ruhenden innigstgeliebten Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des
Herrn Gerhard Junker
 sagen wir hiermit allen, besonders den liebevollen Kranzspendern unseren innigsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.
 Oberlahnstein, den 3. Januar 1914.

Kath. Gesellenverein Oberlahnstein
 Dienstag, den 6. Jan. (Hl. Dreikönige) hält unser Verein im kathol. Gesellen- und Vereinshaus, punkt 8 Uhr abends, seine

Weihnachtsfeier
 ab, bestehend in **Konzert, Theater und Gegenstandsverlosung**
 Zur Aufführung gelangt das fünfaktige Trauerspiel
Thomas Becket
Primas von England.
 Theaterbücher zu dem Theaterstück sind à 10 Pfg. bei Herrn Joh. Jäger, Adolfsstraße zu haben.
 Ehrenmitglieder, Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins sind freundlichst eingeladen. Personen unter 16 Jahren haben keinen Zutritt.
Der Vorstand.
Eintrittspreis:
 Ehrenmitglieder und Mitglieder eine Dame frei, jede weitere Dame 25 Pfg. Nichtmitglieder 50 Pfg., deren Damen ebenfalls 50 Pfg. Die Generalprobe findet nachmittags 2 1/2 Uhr statt, wofür Kinder 10 Pfg., Erwachsene 20 Pfg. zahlen.
 Die Mitglieder des Lehrlingsvereins zahlen 10 Pfg. und werden ersucht diese Probe zu besuchen, da abends kein Platz für dieselben reserviert bleibt.

Kriegerverein Niederlahnstein.
Haupt-Versammlung
 Sonntag, den 4. Jan. cr., nachmittags 4 Uhr im Lokale des Kameraden Bilib. Rindorf.
Tagesordnung.
 1. Jahres- und Kassenbericht
 2. Neuwahl von 4 ausscheidenden Vorstandsmitgliedern
 3. Wahl des Vereinslokals pp.
 4. Ehrung der Mitglieder für 25jährige Mitgliedschaft
 5. Mitteilungen und Wünsche.
 Der Wichtigkeit der Tagesordnung halber wird um pünktliches und vollzähliges Erscheinen gebeten.
Der Vorstand.

Millionen
 gebrauchen gegen

Husten
 Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten

Kaiserbrunnen Caramellen
 in jeder 3 Tannen.

6100 not. begl. Zeugnisse von Ärzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg
 Keucherst bekömmliche und wohlschmeckende Bonbons. Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg. zu haben bei:
 J. M. Rasch, D.-Lahnstein
 D. Tollo,
 Chr. Klug, N.-Lahnstein
 Chr. Strobel,
 J. M. Rasch,
 Filiale Bergstr. 1
 Ph. Dauer, Bornich
 Hein. Jos. Kloos, Gaub
 Amts-Apotheke
 Max Haauer, Gaub
 Martin Kraus, Gaub.
 Franz Werr, Gaub.

Fahnen Reincke Hannover.

IV. Kreis-Geflügel- und Kaninchen-Ausstellung
 am 4., 5. und 6. Jan. 1914 in Oberlahnstein im „Hotel Stolzenfels“ am Bahnhof.

Die Ausstellung soll ein Bild über den jetzigen Stand der Geflügel- und Kaninchenzucht im Kreise St. Goarshausen darstellen
 Die Eröffnung findet am Sonntag vormittags 10 Uhr durch die Protokoll Herr Landrat Geh. Regierungsrat Berg und Herrn Bürgermeister Schüh statt.
Eintrittspreis für Erwachsene 20 Pfg. à Person, Kinder sind frei.
 Während der ganzen Dauer der Ausstellung wird durch einen Glückshafen pp. an Geflügel, Gänse, Enten, Hühner pp. sowie von Kaninchenzüchtern jedem Gelegenen gegeben, für einen billigen Einsatz ein wertvolles Tier oder Gebrauchsgegenstand zu erhalten.
 Es ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Gewerbeverein Oberlahnstein.
 Montag, den 5. Januar 1914, 8 1/2 Uhr abends im „Hotel Weiland“
Zusammenhängender Vortrag mit Experimenten
 des Herrn Physiker S. Kubach aus Wiesbaden über:
Die Elektrizität im Hause, in der Landwirtschaft und Industrie. — Transformation bis 1 Million Volt. — Radium und seine heilende Wirkung. — Telefonie ohne Draht.
 Zu diesem hochinteressanten zeitgemäßen Vortrag ladet ergebenst ein
Der Vorstand.
 Auch Nichtmitglieder sind willkommen.

Geschlechts-, Syphilis, Haru- und Blasenleiden,
 erhalten kostenfreie Auskunft, auch veraltert. Garm- und mikroskopische Untersuchung billigt. Brieflich. Porto beilegen. Behandlung schmerzlos. Ohne Berufsstörung.
Heinrich Specht, Coblenz, Burgstraße 61.
 gegenüber der Stadt. Sparkasse.
 Sprechstunden: 9 bis 12 — 3 bis 6 — 8 bis 10 abends.

Bei **Nierenleiden** (Brightsche Krankheit) erzielt man mit Dr. med. Banholzers „Herniol“ Extr. herniar. selbst nach mehr. chronisch. Bestehen ausserordentl. Erfolge, der Eiweissverlust wird zum Verschwinden gebracht und vorhandene Rückenschmerzen beseitigt. Glas M. 1.30. Versandstelle d. Dr. med. Banholzerschen Hernia-Präparate München 31.

Fran Wolff
 Schulstraße 23
 empfiehlt sich im
Nähen, als Hausarbeit.
Der Zuschneide- und Nähkurs
 im Kleidermachen beginnt am Montag, den 2. Jan. nachmitt. um 2 und abends um 8 Uhr im Gasthaus zum Rebstock
 Mischen.
 Amalie Kurz, alad. Schneiderin.

Schöne Zwerghauswohnung
 mit allen Bequemlichkeiten an ruhige Familie zu vermieten.
 Adolfsstraße 94.

Schöne Wohnung
 sofort gesucht, 2-3 Zimmer, mögl. Braubacherstraße. Offerten unt. C. N. 100 an die Expedition.
 Privatperson sucht
Klavier zu mieten.
 Näh.: Niederlahnstein, Bahnhofstraße 18 L.

Nur einmal im Jahre
 bringen wir solch grosse Mengen feine und allerfeinste Schuhwaren zu solchen
Spottpreisen
 zum Verkauf.

Rest- u. Einzelpaare, Salon- u. Gesellschaftsschuhe
 werden zu und unter Einkauf losgeschlagen.

Wir offerieren:

sonst 14.50 21.—	Ein Posten	feine Damen- und Herrenstiefel Mainzer und Wiener Fabrikate	8 ⁵⁰	6 ⁵⁰
sonst 5.50 bis 14.50	Ein Posten	zurückgef. Damen-Lack-, Bronze-, Gesellschaftsschuhe Berliner und Wiener Moden	3 ⁵⁰	1 ⁷⁵
sonst 3.50 bis 9.00	Ein Posten	Kinderstiefel, farbig, schwarz und weiß Muster-Ausführung, etwas angestaubt, je nach Grösse		1 ²⁵
sonst 18.— bis 28.—	Ein Posten	Gebirgs- und Jagdstiefel hierunter befinden sich die besten deutschen u. englischen Fabrikate	15 ⁰⁰	10 ⁰⁰

Auf alle anderen Waren **10%** Nachlass.

Gebr. Fischel, Coblenz.

Fischel's Schuh-
Inventory-Ausverkauf
 beginnt heute
Samstag
1 Uhr

Die empfohlenen Posten sind derart preiswert, dass es sich lohnt solche für späteren Bedarf anzuschaffen.

Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten

Verkauf nur solange Vorrat.